Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2016)

Heft: 124: Mobilität - sicheres Wohnen und Sturzprävention = Mobilité - sécurité du domicile et prévention = Mobilità - sicurezza in casa e prevenzione

Rubrik: Sprechstunde mit PD Dr. med. David Benninger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

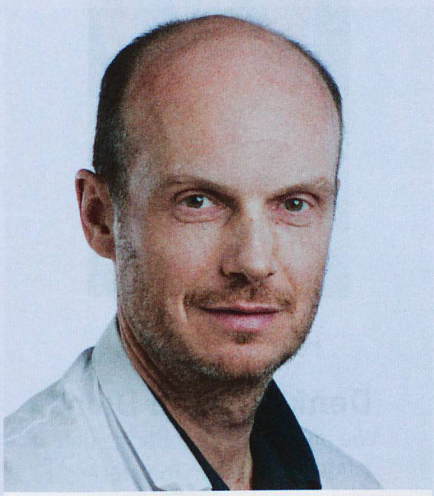
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprechstunde mit PD Dr. med. David Benninger



PD Dr. med. David Benninger, Facharzt FMH Neurologie, ist Leitender Arzt an der Neurologischen Klinik des Universitätsspitals Lausanne (CHUV). Er führt eine Sprechstunde für Parkinson und leitet mehrere Forschungsprojekte (vgl. Anzeige unten). Er ist Mitglied des fachlichen Beirates von Parkinson Schweiz.
Foto: zvg David Benninger

Vererbbarkeit überprüfen

Was gehört zu den aufwändigen genetischen Untersuchungen, um die Vererbbarkeit von Parkinson zu überprüfen? Ich, weiblich, leide unter Parkinson und möchte abklären, ob meine Kinder die Krankheit ebenfalls bekommen können.

Es sind erst einige Veränderungen im Erbgut mit einem familiären Erbgang bekannt. Eine genetische Abklärung erscheint daher nur sinnvoll bei frühem Krankheitsbeginn vor dem 45. Lebensjahr oder bei einer familiären Häufung. Dem Entscheid zu einer genetischen Testung folgt das Beratungsgespräch mit einem Genetiker, der auch die Folgen eines positiven Resultates auf Familienmitglieder – wie hier Ihre Kinder – diskutiert, insbesondere, falls diese erwachsen sind und selbst Kinder wünschen.

In einer ganzheitlichen Betrachtung hat die Genetik wesentlich zum besseren Verständnis von Parkinson beigetragen. Diese genetische Abklärung kann Ihnen als Betroffene möglicherweise lediglich beschränkt Antworten geben. Doch die entsprechende Forschung ist nur dank der persönlichen Bereitschaft von Betroffenen und ihren Familien möglich.

Atypischer Parkinson

Meine Frau, 76, leidet am atypischen Parkinson. Sie zittert nicht. Ihr ist dauernd schwindlig. Sie hat Mühe beim Gehen und Treppensteigen. Und sie ist sehr lichtempfindlich. Das Haus verlässt sie nur noch in Begleitung. Hätten Sie einen hilfreichen Rat?

Beim atypischen Parkinson kann die Parkinsonmedikation zu Krankheitsbeginn hilfreich sein und die Bewegungsverlangsamung (Bradykinese) und Steifheit (Rigor) verbessern, kaum aber die Gangunsicherheit und das Gleichgewicht. Diese Wirksamkeit verliert sich aber mit dem Fortschreiten der Krankheit. Die Therapie eines atypischen Parkinsonsyndroms bleibt daher eine Herausforderung; und wie beim Parkinson besteht noch keine Heilung.

Hilfreich sind rehabilitative Behandlungen. Die Physiotherapie, insbesondere Gangschulung und Gleichgewichtsübungen, ist wirksam. Sie kann die Mobilität verbessern und einen Grad von Selbstständigkeit zurückgeben. Das gilt auch für eine regelmässige sportliche Aktivität im Rahmen der Interessen und Möglichkeiten, z. B. bei Sturzneigung im Schwimmbad. Körperliche Aktivität wirkt sich ebenfalls positiv auf die geistigen Funktionen aus. Bei Gangblockierungen (Freezing) können gezielte Übungen und das Erlernen von Strategien helfen, diese zu überwinden (siehe Kasten). Dazu kommen Gehhilfen wie ein Rollator. Zur Vermeidung von Verletzungen bei Stürzen sind gepolsterte «Schutzhosen» erhältlich.

Schwindel kann verschiedene Ursachen haben. Falls das Schwindelgefühl vor allem beim Aufstehen auftritt und von einem tiefen Blutdruck herrührt, hilft genügendes Trinken und salzreichere Kost sowie das Tragen von Stützstrümpfen. Reicht dies nicht, kann eine medikamentöse Therapie zur Blutdruckunterstützung mit dem Arzt diskutiert werden. Bei Lichtempfindlichkeit stellt sich die Frage der Ursache. Bei Verdacht soll eine Augenerkrankung fachärztlich abgeklärt werden. Pragmatisch kann eine Sonnenbrille helfen. Es bestehen weitere Therapiemöglichkeiten, die auf die jeweiligen Symptome zielen. Da kann Sie Ihr Arzt weiter beraten.

Weitere Sprechstunden-Fragen und -Antworten finden Sie auf **www.parkinson.ch**

FRAGEN ZU PARKINSON?
Schreiben Sie an: Redaktion Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg, presse@parkinson.ch

Anzeige

BETROFFENE FÜR EINE STUDIE GESUCHT

Die Neurologische Klinik des Universitätsspitals Lausanne (CHUV) sucht Parkinsonbetroffene, die an einer von Parkinson Schweiz mitfinanzierten Therapiestudie teilnehmen möchten. Diese Studie untersucht, ob die Gleichstrombehandlung die Rehabilitation von Freezing verbessern kann. Das Verfahren ist nicht invasiv und birgt keine Risiken, der Gleichstrom ist kaum spürbar.

Leiden Sie an Freezing («Einfrieren» oder Blockade beim Gehen) im Zusammenhang mit Parkinson und ist bei Ihnen eine rehabilitative Gangtherapie geplant? Dann betrifft Sie diese Studie. Die Studie dauert vier Monate, in denen Sie regelmässig untersucht werden.

Auskunft und Anmeldung:
PD Dr. med. David Benninger (CHUV), Tel. 021 314 95 83.